

## KAPITEL II

# DIE BILDUNG DER SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI RUSSLANDS. DIE ENTSTEHUNG DER FRAKTIONEN DER BOLSCHEWIK! UND DER MENSCHEWIKI INNERHALB DER PARTEI

(1901—1904)

### 1. DER AUFSCWUNG DER REVOLUTIONÄREN BEWE- GUNG IN RUSSLAND IN DEN JAHREN 1901—1904.

Ende des 19. Jahrhunderts brach in Europa eine Industriekrise aus. Diese Krise erfaßte bald auch Rußland. In den Krisenjahren, 1900—1903, wurden nahezu 3000. Groß- und Kleinbetriebe stillgelegt. Mehr als 100 000 Arbeiter wurden auf die Straße geworfen. Der Arbeitslohn der in den Betrieben gebliebenen Arbeiter wurde stark herabgesetzt. Die 'unbedeutenden Zugeständnisse, die die Arbeiter früher den Kapitalisten in zähen wirtschaftlichen Streik-kämpfen entrissen hatten, wurden jetzt von den Kapitalisten wieder rückgängig gemacht.

Industriekrise und Arbeitslosigkeit konnten die Arbeiterbewegung weder zum Stillstand bringen noch schwächen. Im Gegenteil, der Kampf der Arbeiter begann einen immer revolutionäreren Charakter anzunehmen. Von wirtschaftlichen Streiks schreiten die Arbeiter zu politischen Streiks. Schließlich gehen die Arbeiter zu Demonstrationen über, stellen politische Forderungen nach demokratischen Freiheiten, stellen die Losung „Nieder mit der zaristischen Selbstherrschaft“ auf.

Im Jahre 1901 verwandelte sich der 1.-Mai-Streik im Obuchow-schen Kriegsbetrieb in Petersburg in einen blutigen Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Truppen. Den bewaffneten zaristischen Truppen konnten die Arbeiter nur mit Steinen und Eisenstücken entgegentreten. Der hartnäckige Widerstand der Arbeiter wurde gebrochen. Und dann folgte die brutale Abrechnung: ungefähr 800 Arbeiter wurden verhaftet, viele ins Gefängnis geworfen und zu Zwangsarbeit (Katorga) verschickt. Die heldenmütige „Verteidigung der Obuchower“ übte jedoch auf die Arbeiter in Rußland